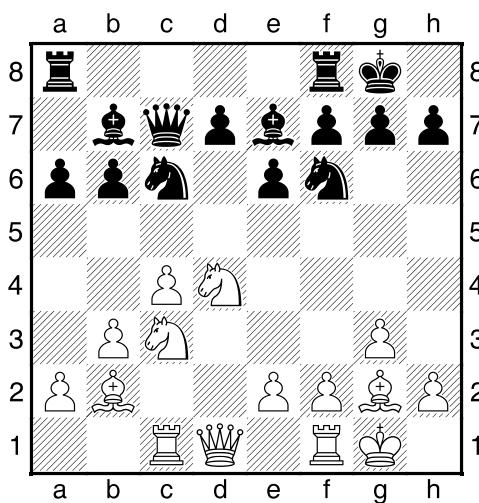


Verzeihung, Alexandra!

Am Tag nach der Uhrenumstellung fuhren wir nach Plauen. In der Seitenstraße aus den Autos gestiegen, überquerten wir schräg die abschüssige Bahnhofstraße. Aus dem Nebel heraus - war es bei unserer Ankunft wirklich neblig? - trat das Hotel „Alexandra“, das „Märchenhotel“, das jedenfalls wirklich ein solches ist. Einige hatten hier schon gespielt, einige waren zum ersten Mal vor Ort.

Ich gewann, war aber im Nachhinein nicht zufrieden, weil ich glaubte, das in der schönen Umgebung gegen meinen jungen Gegner nur mit Hilfe eines recht billigen Tricks erreicht zu haben. Steffen Hoffmann - Niklas Wiedeker, Plauen 2025: **1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.g3 Sf6 4.Lg2 e6 5.0–0 Le7 6.d4 cxd4 7.Sxd4 0–0 8.Sc3 a6 9.b3 Dc7 10.Lb2 b6 11.Tc1 Lb7**



12.Sd5! Schon doch stark! Am Brett glaubte ich, nach 12... exd5 13.cxd5 Lc5 keinen Vorteil mehr zu haben, nur weil ich die Möglichkeit des Läuferzugs glatt ausgeschlossen hatte. Sehr wohl hätte ich nach 15.Sf5! oder 15.b4! welchen gehabt. **12.... Sxd5?** Sinn für Schwarz machte noch 12.... Dd8. Weiß hat das Läuferpaar nach 13.Sxe7+ Dxe7, allerdings ist ein Figurenpaar abgetauscht worden. So spielte Rudy von Wessel gegen Michael Winnink 1999 in Haarlem und hielt Remis. **13.cxd5 exd5 14.Sf5 Lf6?** Oder 15.... Lg5 16.Lxg7 Te8 17.e3. **15.Lxf6 gxf6 16.e4** Dank Mattdrohung und anhaltender Fesselung auf der c-Linie gewinnt Weiß einfach eine Figur. **16....Kh8 17.exd5 De5 18.dxc6 dxc6 19.Sd6 Tab8 20.Sxb7 Txb7 21.Txc6 Tbb8 22.Dd6 Dxd6 23.Txd6 Kg7 24.Tc1 Tfe8 25.Lf3 Te6 26.Txe6 fxe6 27.Tc7+ Kg6 28.Tb7 Txb7 29.Lxb7 a5 30.f4 h5 31.h4 f5 32.Kf2 Kf7 33.Ke3 Ke7 34.Lf3 Kf6 35.Lxh5 Ke7 36.Kd4 Kd6 37.Le2** und Schwarz gab auf.

Die anderen spielten noch. Nach der vermeintlich verpatzten, wenn auch gewonnenen Partie war mir nicht danach, im Hotelrestaurant zu speisen. Es trieb mich auf die Straße in den Regen hinaus. Unterhalb des Alexandra gab es auf der Bahnhofstraße einen „Freddy Fresh“. Ich bestellte Kaffee und etwas „zum Mitnehmen“. Denn nun wieder wollte ich schnell zum Hotel zurück und sehen, wie sich die Mannschaftskameraden schlügen.